

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gend erwünscht; sein „Eingreifen könnte auf hiesigem Kriegsschauplatz in kürzester Frist von entscheidender Bedeutung sein“¹⁾).

Am 1. Oktober traten die Verbündeten in Südpolen in einer ^{1. und 2. Ok-} Stärke von insgesamt 18 Divisionen Infanterie und 3 Kavallerie-Divisionen den Vormarsch an. Die Nachrichten vom Feinde schienen weitere Klärung über dessen Absichten zu bringen. Bis zum Nachmittag hatte man aus mitgehörten Funkgesprächen erfahren, daß die russische Garde-Schützen-Brigade bei Sandomir die Weichsel überschritten habe, um nach Opatow vorzugehen. Weitere Kräfte waren im Nachrücken auf Sandomir; von ihnen sollte die 2. Schützen-Brigade als Vorhut des XIV. Korps am 2. Oktober ebenfalls den Strom überschreiten, während das russische Gardekorps auf dem östlichen Weichsel-Ufer über den San nach Norden marschierte.

Aus diesen Bewegungen, vielleicht auch noch aus anderen, heute nicht mehr nachzuweisenden Nachrichten, gewann das Oberkommando der deutschen 9. Armee den Eindruck, daß jetzt die neue Offensive der Russen beginne. Damit schienen sich die gehegten Hoffnungen zu erfüllen. Im Armeebefehl vom 1. Oktober wurde den Truppen mitgeteilt, die russische 9. Armee habe die Absicht, zwischen der San-Mündung und Zwangorod „die Weichsel zu überschreiten und gegen die österreichisch-deutschen Armeen nördlich der Weichsel offensiv zu werden“. Der Befehl sprach weiter als eigene Absicht aus, „die feindliche Armee beim Weichsel-Übergang anzugreifen. Schnelles Zufassen ist geboten und von entscheidender Bedeutung“. Der bisher etwa gleichlaufend mit der oberen Weichsel nach Nordosten gerichtete Vormarsch wurde mehr ostwärts abgelenkt. Für die auf dem linken Weichsel-Ufer vorgehenden österreichisch-ungarischen Kräfte und den Südflügel der deutschen 9. Armee wurde es nötig, die Marschkolonnen enger aneinander zu schieben. Auf dem Nordflügel dieser Armee hatte das Korps Frommel weiterhin längs der Piliza vorzugehen, noch weiter nördlich sollten zur Sicherung der ungeschützten Flanke alle Bahnlinien nachhaltig zerstört werden.

Am 2. Oktober schien sich die Auffassung des deutschen Oberkommandos zu bestätigen: General Nowikow hatte seinen beiden Kavalleriegruppen befohlen, Verstärkungen heranzuziehen und nach Möglichkeit zu halten, „um den Schützen Zeit zu geben, ihre Stellung bei Opatow zu verstärken und den Übergang der Vorhut nach dem linken Weichsel-Ufer zu erleichtern“²⁾. Man erfuhr, daß sich auch die russische 5. Armee nach

¹⁾ Näheres siehe S. 13 f. — ²⁾ Funkgespräch des Generals Nowikow vom 1. Oktober.